



# Grünschnabel

Zeitung der unabhängigen Wählergemeinschaft Grüne Liste Büttelborn

## Passiver Schallschutz in Büttelborn

**Neben einem echten Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr und einer Begrenzung der Flugbewegungen auf dem derzeitigen Stand spielt der passive Schallschutz eine wichtige Rolle bei der Minderung der Lärmbelastungen durch den Betrieb des Frankfurter Flughafens für die Büttelborner Bevölkerung.**

Nach dem Bau und der Inbetriebnahme der Startbahn West in den 80ern des vergangenen Jahrhunderts war ich stinksauer auf die politisch Verantwortlichen, die diesen Bau damals vorantrieben hatten. Nicht nur deshalb, weil ich als aktiver Startbahngegner einmal, als ich mich mit mehreren Frauen eingehängt um einen Baum versammelte, sehr schmerzhaft Erfahrungen mit einem Polizeiknüppel gemacht hatte. Der andere Grund war der, dass unser Haus auf der westlichen Seite des Finkenwegs lag. Die Grenze für bauliche Schallschutzmaßnahmen war der Finkenweg und weiter südlich die Straße An den Dreißigruten im Ortsteil Klein-Gerau. Alle die, deren Grundstücke westlich dieser Grenze lagen, hatten keinen Anspruch auf den Einbau von sogenannten Lärmschutzfenstern. Dazu gehörte auch meine Familie.

Dieser Anspruch änderte sich Anfang 2002. Durch das damalige „freiwillige Schallschutzfensterprogramm“ der Fraport kam ein größerer Personenkreis in den Genuss von Schallschutzfenstern in den Schlafräumen. Diesen Anspruch nutzten wir natürlich und ließen in allen Schlafräumen sog. Schallschutzfenster einbauen. In den Wohnräumen nahmen wir diese Maßnahme auf eigene Kosten vor.

Das Jahr 2012 brachte allen, die unter Fluglärm leiden, weitere Verbesserungen. Zunächst sind wir sehr froh über das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts bezüglich des uns schon lange vorher zugesagten (mit der Planung der Nordwest-Landebahn) Nachtflugverbots. Dieses ist zwar noch verbesserungswürdig doch immerhin ein kleiner Schritt für die betroffene Bevölkerung.

Eine weitere Maßnahme ist die Neufestsetzung der Lärmschutzbereiche. Alle Klein-Gerauer und Worfelder Grundstücke und viele Büttelborner Grundstücke liegen in der Nachtschutzzone und haben daher Anspruch auf den Einbau von Lärmschutzfenstern in den Schlafräumen. Ein kleiner Bereich in Klein-Gerau liegt sogar in der Tagschutzzone und hat Anspruch auf größere Fördermaßnahmen, die beim RP in Darmstadt beantragt werden müssen.

Zudem wurde ein Regionalfond eingerichtet, der weitgehend aus Steuermitteln gefüllt wird.

Aus diesem Regionalfond werden zusätzlich Maßnahmen gegen Fluglärm und für Energieersparnis gefördert, die noch nicht oder nur ungenügend über die Lärmschutzbereiche abgedeckt waren. Für jede Wohneinheit (bei 2-Familien-Häusern also zweimal) haben die Eigentümer Anspruch auf einmalig 4350€, die sie für den Einbau von Lärmschutzfenstern, Ein-

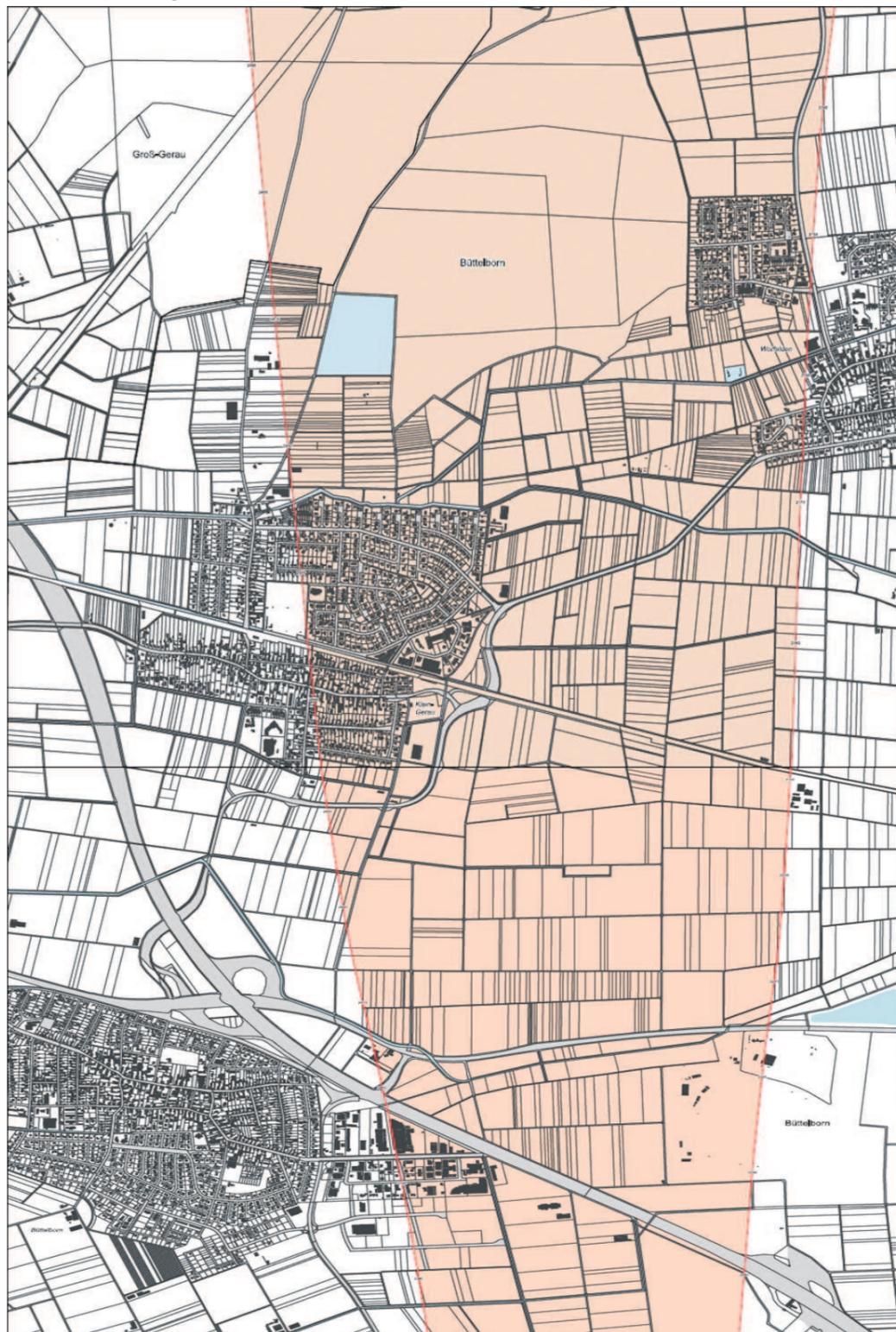
gangstüren usw. nutzen können. Allerdings wurde für diesen Regionalfond wieder ein eigener Bereich (unabhängig von den Lärmschutzbereichen) geschaffen. In Worfelden liegen nur die Gebiete im Hesselrod und am Gerauer Weg in diesem Bereich. In Klein-Gerau liegen die Bereiche östlich der Straße Mühlgarten und Teile dieser Straße in diesem geförderten Bereich des Regionalfonds.

In Büttelborn liegen nur Berei-

che im Gewerbegebiet Darmstädter Straße in diesem Gebiet des Regionalfonds. Nähere Einzelheiten sind im Hessenviewer (<http://hessenviewer.hessen.de/>) abzurufen. Auch über diese Förderung gibt eine Abteilung beim RP Darmstadt Auskunft. Viele unserer Mitbürger sind über diesen Regionalfond noch nicht informiert. Bei einem Bürgerinformationsabend Anfang März im Bürgerhaus Worfelden waren relativ we-

nig Interessierte anwesend. Vielleicht hilft diese Information die Bürger über diese neue Form der Förderung aufzuklären und die entsprechenden Maßnahmen in Angriff zu nehmen. Allerdings ist uns Betroffenen auch klar: Wir können unsere Wohnungen mehr oder weniger vor Lärm schützen, der Aufenthalt im Freien ist und bleibt ungeschützt.

Gerd Reinheimer



Die Karte zeigt die Begrenzung des Fördergebiets aus dem Regionalfond des Landes Hessen zur Förderung von Maßnahmen des passiven Schallschutzes und der nachhaltigen Kommunalentwicklung. Während im OT Büttelborn nur der östliche Teil des Industriegebietes betroffen ist, können in den OT Worfelden und Klein-Gerau auch Privatpersonen auf Unterstützung hoffen. Quelle: Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung.

## Klartext

Nächtlicher Fluglärm nimmt zu!

In Büttelborn, insbesondere in den Ortsteilen Worfelden und Klein-Gerau, hat der nächtliche Fluglärm seit Inkrafttreten des „Nachtflugverbotes“ von 23 bis 5 Uhr noch zugenommen, wie einem Bericht der Fraport-Zeitung „Start frei“ vom 2. Juni zu entnehmen war. Auch die „Gemeinnützige Umwelthaus GmbH“ in Kelsterbach stellt fest, dass die nächtliche Belastung in Büttelborn aufgrund gestiegener Zahl von Abflügen direkt Richtung Süden (Grund ist, dass zur Nutzung der Südumfliegung die Abflüge von der Startbahn West Richtung Süd-West anders geführt werden) gestiegen ist. An der Messstelle Worfelden wurde mit 53 dB(A) Leq(3) der neben Raunheim (54) höchste nächtliche Lärmpegel der ganzen Flughafenregion gemessen.

Diese Tatsachen sind nicht hinnehmbar. Sie bestärkt uns in unserem Kampf für einen bevölkerungsfreundlichen Betrieb des Frankfurter Flughafens. Unabdingbar sind die Minimalziele eines echten Nachtflugverbots von 22 bis 6 Uhr und eine Begrenzung der Flugbewegungen auf dem derzeitigen Niveau. Eine weitere Steigerung auf über 700.000 Flugbewegungen ist im Interesse der Bevölkerung nicht hinnehmbar.

Aus diesem Grund hält die GLB eine weitere juristische Unterstützung der Gemeinde Büttelborn für dringend geboten.

## Weinprobe beim Ökowinzer

Für den 20.09. plant die GLB eine Weinprobe mit anschließendem Essen bei dem Ökowinzer Seyberth in Siefersheim.

Wir laden Sie zu dieser gewiss interessanten Veranstaltung schon jetzt ein und denken, dass uns der Winzer einiges über seine Weine und den Ökoweinbau vermitteln kann.



Selbstverständlich werden wir mit dem Bus fahren, so dass niemand aus den drei Ortsteilen sein Auto benutzen muss.

Nähere Details erfahren Sie demnächst aus der Presse und natürlich auf unserer Homepage [www.glb-im-web.de](http://www.glb-im-web.de)

Sollten Sie bereits jetzt Plätze reservieren wollen, dann genügt ein Anruf bei unserem Mitglied Horst Twardawa (Tel. 82431)

## Der Klein-Gerauer Friedhof, ein Ort der (Un)Ruhe!

Aus ganz persönlicher Sicht schildert unser Mitglied im Gemeindevorstand die Lärm- und Akustikprobleme am Klein-Gerauer Friedhof, die verständlicherweise auch anderen Friedhofsbesuchern ein Ärgernis sind.

Anfang Mai begab ich mich wieder einmal zu einer Trauerfeier auf den Friedhof Klein-Gerau.

Ein guter Bekannter war ganz plötzlich verstorben. Viele Stunden hatten wir auf dem Sportplatz in Klein-Gerau zusammen gestanden, um der heimischen Fußballmannschaft zuzusehen. Viele gemeinsame Gespräche hatten unsere gegenseitige Sympathie geprägt. Nun hieß es Abschied zu nehmen. Dort traf ich auf eine große Trauergemeinde, viele standen außerhalb der Trauerhalle.

Der katholische Pfarrer gestaltete die Trauerfeier mit einfühlsamen Worten. Leider war für die Außenstehenden vieles nicht zu verstehen. Während der Trauerfeier

er verursachte der Lärm von neun startenden Flugzeugen, sechs vorbeifahrenden Zügen und etlichen vorbeifahrenden Pkws und Lkws einen Lärmpegel, der unerträglich war. Dazu kam, dass die Lautsprecheranlage einseitig defekt war.

Dabei stellt sich die Frage, wie man diese Situation in Klein-Gerau verbessern könnte. Dass die Lautsprecheranlage repariert wird, ist wohl die kleinste Aufgabe. Vielleicht sollte man einmal darüber nachdenken, ob die für die Gemeinde zur Verfügung stehenden Mittel des Regionalfonds auch für Verbesserungen (evtl. auch Vergrößerung) der Trauerhalle in Klein-Gerau genutzt werden könnte.

Gerd Reinheimer

### Wußten Sie eigentlich...

Dass Brötchen aufbacken auf dem Aufsatz des Toasters 70% weniger Energie verbraucht als das Aufbacken im Backofen?

### Wußten Sie eigentlich...

dass bei jedem kurzen Öffnen des laufenden Backofens 20% der aufgeheizten Wärme verloren geht?

## Freizeiteinrichtungen für Jugendliche in trockenen Tüchern

Gemeindevertretung beschließt auf Antrag aller drei Fraktionen die Einrichtung einer Skate-Anlage in Klein-Gerau und einer BMX-Anlage in Worfelden.

Die Skate-Anlage in Klein-Gerau und die BMX-Anlage in Worfelden können gebaut werden.

Es war ein langer Weg zu diesem Ereignis, Gelder wurden umgeschichtet um andere Projekte zu finanzieren. Man hörte die Jugendlichen an und versprach ihnen, ihr Anliegen zu beraten und Rückmeldung zu geben.

Dass es nun endlich gefruchtet hat, war nur dem unermüdlichen Einsatz der Jugendlichen und ihres Jugendpflegers Marco Veschi geschuldet. Diesen ist an dieser Stelle herzlich zu danken und man kann sie zu ihrem Einsatz beglückwünschen!

Unser neuer Bürgermeister stand der Anlage zunächst skeptisch gegenüber. Mit Aussagen wie: „Was machen wir wenn nächstes Jahr „Freeclimbing“ „cool“ wird? Bauen wir dann einen Felsen in Büttelborn?“ lehnte er sich anfangs doch sehr weit aus dem Fenster um dann am Ende den Projekten doch noch zuzustimmen.

Nun kann man nur hoffen, dass nach der letzten Sport-Kultur- und Sozial-Ausschusssitzung die Verwaltung ihre Hausaufgaben machen wird, alle Standorte nochmals prüft und es dann los gehen kann.

Auch wenn viele sagen würden, die GLB habe die Sache noch weiter verzögert, z.B., indem sie angefragt hat nochmals in der Fraktion zu beraten, welcher Standort genau gewählt werden soll, ist dies nur der Sachlage geschuldet, sicher gehen zu wollen, dass der Standort nicht angeht ist und mit Bedacht gewählt wird. Sorgsamkeit geht vor Schnelligkeit, vor allem, wenn das Projekt schon seit zwei Jahren in der Planung ist, sollte man jetzt nichts „übers Knie brechen.“

Die Frage ist am Ende, wollen wir unseren Jugendlichen eine lebenswerte Kommune bieten und sie in das politische Gemeindeleben mit einbinden, oder wollen wir sie mit allen Mitteln, „geht doch nach Groß-Gerau oder Weiterstadt“, vergrätzen und die allgemein verbreitete Meinung der Gesellschaft zur Politik unterstützen, dass die Politiker lange Reden halten aber nie etwas umsetzen, und wenn sie was umsetzen ist es nur halbherzig?

Wenn wir nur einen Jugendlichen mit der Durchsetzung dieses Projektes erreichen und vielleicht politisch motivieren können, haben wir doch sehr viel erreicht und der Gesellschaft zu einer neuen Stütze verholfen.

### Kennen Sie eigentlich...

die energieschonende Alternative zum Wäschetrockner? Selbstverständlich das Trocknen der Wäsche auf einem Wäscheständer im Freien oder in geeigneten Trockenräumen. Das ist zwar wirklich nichts Neues. Aber Sie können sogar im Winter die Trocknung in Räumen beschleunigen. Ein 25 Watt Ventilator (Anschaffungskosten ca. 10€), so platziert, dass die Wäsche leicht bewegt wird, trocknet gut geschleuderte Wäsche innerhalb einiger Stunden.

## Enteignung öffentlichen Eigentums

Nachfolgende Anfrage wurde Anfang April an Herrn Bürgermeister Gölzenleuchter gestellt.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Gölzenleuchter, schon seit längerem ist mir aufgefallen und ich wurde in letzter Zeit mehrfach darauf angesprochen, dass viele Feldwege und Ackerrandstreifen in den Gemarkungen der drei Ortsteile so nach und nach von den Landwirten umgepflügt werden.

Das geht soweit, dass am Ende entweder ein Trampelpfad bleibt oder der Weg völlig verschwindet.



Feldweg südlich des Golfplatzes in Worfelden: Unpassierbar! Foto: GLB

Sogar bei befestigten Wegen wird so dicht gepflügt, dass deren Unterbau auf dem Acker zu finden ist. Grenzsteine werden herausgepflügt und entfernt. Durch diese Handlungen vergrößert sich die Pflanzfläche der Grundstück zum Teil erheblich.

Die Ackerrandstreifen stellen jedoch wichtige Lebensräume für kleine Säugetiere und Insekten

dar. Über weiträumig verbundene Ränder sind auch Biotope vernetzt. Zur Zeit nimmt diese Handlungsweise der Landwirtschaft schon dramatische Züge an.

Meines Erachtens wird hier systematisch und mit Vorsatz gehandelt! Immer wieder haben sich Bürgerinnen und Bürger bei dem Ordnungsamt der Gemeinde Büttelborn beschwert, ohne Erfolg.

Die Feldgemarkungen sind ge-

gen die Handlungsweise der Landwirte?

- Wenn nicht, welche Möglichkeiten sehen Sie, um diese Handlungsweise der Landwirtschaft dauerhaft zu verhindern?
- Ist angedacht, für diese Nutzung der Ackerrandstreifen eine Art Pacht oder Schadenersatz zu erheben?
- Wer ist verantwortlich für den Bestand der Grenzsteine?
- Wer ist kostenpflichtig bei Ersatzbeschaffung der Grenzsteine?
- Ist es evtl. nötig Grenzfeststellungen durchzuführen?
- Kann die Gemeinde bei der Verpachtung gerade von größeren Flächen mitwirken um z.B. auf den Einsatz von Folien oder Pestiziden Einfluss zu nehmen?

Für die Beantwortung bedanke ich mich bereits im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen

Ute Kroiß

Leider gab Bürgermeister Gölzenleuchter in der betreffenden Umweltausschusssitzung keinerlei konkrete Antworten.

Offensichtlich wurde dieses Thema in den letzten Jahren einfach unter den Teppich gekehrt und dort soll es nach Möglichkeit auch bleiben. Die GLB sieht sich jedoch in der Pflicht, sich dieser Problematik weiterhin anzunehmen und langfristig für Abhilfe zu sorgen. Sollten auch Sie ihre Erfahrungen mit umgepflügten, verdreckten oder gar verschwundenen Wegen gemacht haben, können Sie uns gerne eine Rückmeldung geben!

## 100.000 Kilowattstunden Strom

Die hervorragenden Produktionsergebnisse von SolarSTARK4 sollen zu weiteren Nachfolgeprojekten in Büttelborn führen. Es sind noch viele Schritte hin zu einer vollständigen Energiewende. Aber mit Hilfe einer Genossenschaft wie der ES können die Bürger mit moderaten Beträgen mithelfen, dass die Regenerativen Energien zügig ausgebaut werden.

Nach nur 15 Monaten Betriebszeit hat SolarSTARK4, die 600 m<sup>2</sup> große Photovoltaikanlage auf der Sporthalle Worfelden bereits 100.000 Kilowattstunden umweltfreundlichen Strom erzeugt und



Solaranlage auf dem Dach der Sporthalle Worfelden. Foto: EGSeG

damit rund 70 Tonnen klimaschädliches CO<sub>2</sub> gegenüber konventioneller Energieerzeugung eingespart. Die produzierte Strommenge würde ausreichen, um im Mittel rund 20 Haushalte zu versorgen, so Mitinitiator Andreas Peters. „Von der Idee bis zur Realisierung waren es Anfang 2012 nur rund 10 Wochen, da einerseits alle Fraktionen in der Gemeindevertretung das Projekt befürwortet haben und mit der Energiegenossenschaft Starkenburg(ES) ein engagierter Partner zur Verfügung stand, der die Anlage exzellent technisch geplant und mit der beauftragten Firma zügig ans Netz gebracht hat.“

Die Investitionssumme von 125.808,58 Euro wurde zu 100% von 50 Beteiligten finanziert, davon waren 46 Bürger direkt aus dem Ort – „Damit konnten wir ein fast lupenreines Büttelborner Pro-

jekt umsetzen!“, wie ES-Vorstandsmitglied Micha Jost von der betont. „Wir sind mit der Anlage bislang in jeder Hinsicht sehr zufrieden. Allen Beteiligten hat die Investition im vergangenen Jahr bereits 5% Zinsen eingebracht“, zieht Jost ein positives Resümee des ersten Betriebsjahres. Die viel frequentierte Webseite, auf der die Stromproduktion immer aktuell dargestellt wird, erfreut sich bei den beteiligten Bürgern großer Beliebtheit, immerhin kann sie schon rund 4.600 Klicks seit Beginn verzeichnen. „Ich werde häufig gefragt, ob es weitere Projekte in Büttelborn geben wird“, so Mitinitiator Andreas Peters, „al-

erdings muss man ein geeignetes Dach dafür finden und einen Besitzer, der es zu fairen Konditionen vermietet.“ Micha Jost ergänzt: „Bei einem PV-Nachfolgeprojekt in Büttelborn müsste der Eigenverbrauch eine größere Rolle spielen. Nur mit einem klugen Verbrauchskonzept kann man die PV derzeit wirtschaftlich darstellen.“

Andreas Peters und Micha Jost hoffen, dass die hervorragenden Produktionsergebnisse von SolarSTARK4 zu weiteren Nachfolgeprojekten in Büttelborn führen „Es sind noch viele Schritte hin zu einer vollständigen Energiewende“, so Andreas Peters abschließend. „Aber mit Hilfe einer Genossenschaft wie der ES können die Bürger mit moderaten Beträgen mithelfen, dass die Regenerativen Energien zügig ausgebaut werden. Gleichzeitig bleibt der finanzielle Nutzen vor Ort, bei denen, die gemeinschaftlich in solche Projekte investieren.“

### Ansprechpartner:

#### Andreas Peters

Vorstandsmitglied der Grünen Liste Büttelborn  
Email: a.peters@gsi.de  
Tel. 06152/83800

#### Micha Jost

Energiegenossenschaft Starkenburg eG  
Email: micha.jost@energiestark.de  
Tel. 062 52 / 1241 382

### Internetadressen:

<http://www.solar-mobil.de/solarlog/solarstark4/>  
<http://www.energiestark.de>

## IMPRESSUM

### Grünschnabel

#### Herausgeber:

Unabhängige Wählergemeinschaft  
Grüne Liste Büttelborn (GLB)  
**V.i.S.d.P. und Kontakte:**  
Ute Kroiß, Moselstraße 14,  
64572 Worfelden, Tel: 8 14 38  
Andreas Peters, Mühlgarten 25,  
64572 Klein-Gerau, Tel: 8 38 00  
Andreas Barthel, Platanenstr. 21,  
64572 Büttelborn, Tel: 5 32 50

# Hessen will den Wechsel

**GLB ruft auf zur Wahl von B90/Die Grünen bei der hessischen Landtagswahl – Kurzprogramm zur Landtagswahl.**

Am 22. September 2013 ist es in Ihrer Hand, Bilanz zu ziehen und eine Entscheidung zu treffen. Sie müssen die Arbeit der schwarz-gelben Landesregierung unter den Herren Bouffier und Hahn bewerten. Und Sie müssen sich entscheiden: weiter so – oder einen Wechsel zu einer in Stil und in Inhalten runderneuerten Politik.

Unsere Bilanz fällt in jedem Fall eindeutig aus: Diese Landesregierung ist nach 15 Jahren im Amt erschöpft und verbraucht. CDU und FDP in Hessen sind weder willens noch in der Lage, unser Land in die Zukunft zu führen. Es ist Zeit für eine andere Politik. Hessen will den Wechsel. Die GRÜNEN haben die Inhalte und Konzepte für diesen Wechsel.



In den Mittelpunkt unserer Anstrengungen für Hessen stellen wir die zentralen Zukunftsfragen, in denen die aktuelle Landesregierung kläglich scheitert. Wir stehen für

- den konsequenten Aufbruch ins Zeitalter der erneuerbaren Energien – von Energiewende verstehen wir einfach mehr,
  - eine Bildungs- und Betreuungsgarantie von 7:30 bis 17:00 Uhr für alle Grundschulkinder – damit das Betreuungschaos nach der Kita endlich aufhört, den Schulfrieden – damit endlich die Förderung der Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt steht und nicht immer neue Bürokratie aus dem Kultusministerium,
  - mehr Transparenz und Bürgerbeteiligung – weil der Staat nicht einzelnen Parteien gehört, sondern vom Engagement seiner Bürgerinnen und Bürger lebt.
- Wir haben in den vergangenen Jahren in allen Politikfeldern konkrete Konzepte für eine andere Politik entwickelt. Wir wollen Sie für einen Wechsel gewinnen, einen Wechsel
- hin zu einer Politik, die unsere natürlichen Lebensgrundlagen, unsere Landschaften und Wälder sowie eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt für uns und unsere Kinder bewahrt,
  - hin zu Bildungs- und Betreuungsangeboten, die allen Kindern und Jugendlichen Chancen eröffnen und sie individuell fördern – und zwar unabhängig vom Geldbeutel der Eltern,
  - hin zu Hochschulen, die sich von der Landesregierung wieder ernst genommen fühlen, in denen in anregender Atmosphäre gelernt, gelehrt und geforscht werden kann sowie mehr Studierende einen Abschluss machen,
  - hin zu einer Politik des Miteinanders, in der sich Bürgerinnen und Bürger mit der Politik auf Augenhöhe treffen und der Staat offen mit Informationen umgeht,
  - hin zu einer Wirtschaft, die auf die Bedürfnisse der Menschen ausgerichtet ist und mit dem Umweltschutz im Einklang steht,
  - hin zu einer Verkehrspolitik, die Barrieren überwindet und Mobilität für alle Menschen ebenso wie den Erhalt der Umwelt und lebenswerter Räume sichert,
  - hin zu einer sozialen Politik, die die Teilhabe aller Menschen in einer inklusiven Gesellschaft ermöglicht,
  - hin zu einer toleranten und weltoffenen Politik, die die Chancen der Vielfalt und der europäischen Gemeinschaft anerkennt und stärkt,

- hin zu vielfältigen kulturellen Angeboten, die den Menschen offenstehen und in denen die Vielfalt Hessens sichtbar wird,
  - hin zu einer Netzpolitik, die versteht, dass im IT-Sektor in Hessen mehr Menschen arbeiten als am Frankfurter Flughafen, die Voraussetzungen für eine Etablierung der digitalen Netze schafft und zugleich die Rechte der Nutzer stärkt,
  - hin zu mehr Geschlechtergerechtigkeit und zu einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf,
  - hin zu einer soliden Finanzpolitik ohne immer mehr Schulden, die gewissenhaft und produktiv mit dem Geld der Steuerzahler umgeht und dafür sorgt, dass jeder gemäß seiner Leistungsfähigkeit seinen Beitrag für unser Gemeinwesen leistet.
- Dieser Wechsel braucht starke GRÜNE. Und für diesen Wechsel brauchen wir Sie. Wählen Sie Schwarz-Gelb klipp und klar ab, schicken Sie die Herren Bouffier und Hahn in die Opposition. Ohne Ihre Stimme wird der Wechsel scheitern, denn wenn der Wechsel will, muss ihn wählen. Und eine Stimme gegen Schwarz-Gelb allein ist noch keine Stimme für einen Wechsel, das haben wir in Hessen bei der Landtagswahl 2008 schmerzvoll erfahren. Nur eine Stimme für die GRÜNEN ist eine sichere Stimme für den Wechsel, für die Abwahl der schwarz-gelben Regierung und gegen eine große Koalition aus CDU und SPD.

# Büttelborner Kommunalpolitik 2.0

**Nach Kommunalwahl und Bürgermeisterwahl ist die derzeitige Umbruchphase eine große Chance, so etwas wie eine neue Büttelborner Kommunalpolitik zu entwickeln. Ein unverkrampfteres Konkurrieren der drei Fraktionen SPD, CDU und GLB um die besten Lösungen einerseits, aber auch eine massive Stärkung der Bürgerbeteiligungsmöglichkeiten sollten die Ziele sein.**

Zwei Wahlen haben die Büttelborner Kommunalpolitik innerhalb von zwei Jahren auf den Kopf gestellt: bei der Wahl 2011 zur Gemeindevertretung verlor die SPD die jahrzehntelange absolute Mehrheit in diesem Gremium und die GLB legte 4 Sitze zu, aus der Bürgermeisterwahl im Dezember 2012 /Januar 2013 ging Andreas Rotzinger (CDU) als Sieger hervor, Thomas Laut (SPD) musste sich in der Stichwahl geschlagen geben, unsere GLB-Kandidatin Ute Kroiß hatte im ersten Wahlgang eine hohen Achtungserfolg mit knapp 26 % der Stimmen eingefahren und die Stichwahl damit erst ermöglicht.

Man kann also durchaus davon sprechen, dass die Büttelborner Kommunalpolitik in eine neue Phase eintritt, denn die Dominanz durch die SPD und „ihren“ Bürgermeister Horst Gölzenleuchter ist dahin. Das Stichwahlergebnis hatte weitere Konsequenzen: bei der SPD gab es in der Folge insgesamt vier Abgänge (Thomas Laut, Astrid Lücke, Martin Reez, Rainer Thomin), die überwiegend durch junge Nachrücker ersetzt wurden, bei der CDU erfolgte erst jüngst das Stühlerücken, Hans Frank übernahm den Vorsitz in der Fraktion und im Haupt- und Finanzausschuss, da Andreas Rotzinger als neuer Bürgermeister diese Ämter nicht mehr ausführen darf.

Noch aber ist die Neusortierung

in allen Fraktionen in vollem Gange. Der ungewohnte Rollentausch von „Regieren“ und „Opponieren“ ist in den Köpfen noch nicht vollständig angekommen. Und vielleicht entsteht ja in dieser Umbruchphase eine neue Kultur in der Büttelborner Kommunalpolitik, wo das Ringen um die besseren Ideen oberste Maxime wird statt Lobby-getriebener, einsamer Entscheidungen. In Zeiten knapper Kassen ist die intelligente Verwendung der vorhandenen Finanzen gefragt – Prestigeprojekte, auch für einzelne Vereine, sollten der Vergangenheit angehören. Schwerpunkte kommunaler Politik sollten eher sein: der Ausbau einer guten, sozialen Infrastruktur in allen Ortsteilen, z.B. im Bereich der Kinderbetreuung oder der Erhalt einer lebenswerten Umwelt mit weniger Lärmbelastung und mehr Naherholung, und, und, und...

Ganz wichtig wird es aber sein, die Bürger in allen Ortsteilen mehr in die kommunalen Entscheidungsfindungen einzubinden. Ständig sinkende Wahlbeteiligungen (nur rund 43% bei beiden Wahlgängen zur Bürgermeisterwahl!) sind eine deutliche Mahnung an die Politik, hier mehr zu tun. Hier ist nicht nur der neue Bürgermeister gefordert, mehr Transparenz in das Handeln des Gemeindevorstands und der Verwaltung zu bringen, auch die Gemeindevertretung und erst recht

ihre wichtigsten Diskussionsorgane, die Ausschüsse, müssen sich mehr den Anliegen der Bürger öffnen, d.h. sie in die aktuellen Debatten mit einbeziehen. Gerade, wenn es darum geht, intelligente Lösungen in Sachfragen zu finden, muss man die vorhandenen Potenziale in der Bevölkerung nutzen: Wenn es etwa um die Neugestaltung eines alten Schulhofes wie in Worfelden geht, könnten eine Gärtnerin, ein ehemaliger Landschaftsplaner oder Eltern kleiner Kinder zusammen ein Konzept schaffen, dass viel pragmatischer an die Sache herangeht als es der Politik vielleicht einfiel. Aber auch in Energie-, Verkehrs- oder Finanzfragen, um weitere Beispiele zu nennen, gibt es sicherlich etliche Bürger, die aus ihrem (ehemaligen) Berufsleben viele Erfahrungen einbringen könnten. Wer erlebt, dass er punktuell Entscheidungen in der Gemeinde positiv beeinflussen kann, wird dies auch wieder tun.

In diesem Sinne ist die derzeitige Umbruchphase eine große Chance, so etwas wie eine Büttelborner Kommunalpolitik 2.0 zu entwickeln. Ein unverkrampfteres Konkurrieren der drei Fraktionen SPD, CDU und GLB um die besten Lösungen einerseits, aber auch eine massive Stärkung der Bürgerbeteiligungsmöglichkeiten andererseits sollten die ersten Bausteine dazu sein.

# Kein Wohnungsmangel in Büttelborn?

**Für die wirklich Bedürftigen muss die Kommune eine ausreichende Anzahl an eigenen Wohnungen dauerhaft vorhalten.**

Laut den jüngst veröffentlichten Zahlen aus der Volkszählung 2011 gibt es in Büttelborn rund 3700 Wohngebäude mit 6600 Wohnungen, d.h. bei 13.600 Einwohnern (Stand: Mai 2011) nur etwas mehr als durchschnittlich 2 Personen pro Wohnung. Betrachtet man die Wohnflächen (siehe Abbildung), so gibt es zwar eine breite Streuung, aber pro Person stehen im Mittel doch 40 – 60 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Das klingt doch alles sehr beruhigend, oder? Kein Wohnungsmangel in Büttelborn also?

Wagen wir einen zweiten Blick: Das Immobilienportal der Kreis-

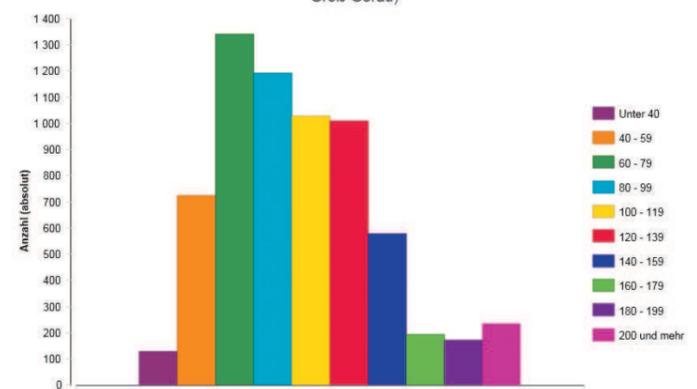
Wohnungen, das sind 0,5% aller Wohnungen in Büttelborn. Dies reicht gerade aus, um besonders bedürftige Menschen, die z.B. von Obdachlosigkeit bedroht sind, zu versorgen. Die Anzahl der Gemeindefürsorge-Wohnungen darf aus Sicht der GLB auf keinen Fall reduziert werden, langfristig sollte der Bestand eher sogar vergrößert werden. Zunächst ist aber eine (energetische) Sanierung der Liegenschaften angesagt, denn da ist jahrelang nichts passiert. Möglicherweise ist auch ein Umbau des Bestands notwendig, der Neubauten notwendig macht – die derzeitigen

ve Verschiebungen im Wohnungsmarkt zu erwirken. Bei weiterem Zuzug wird die Knappheit an preiswertem Wohnraum deshalb anhalten, aber für die wirklich Be-

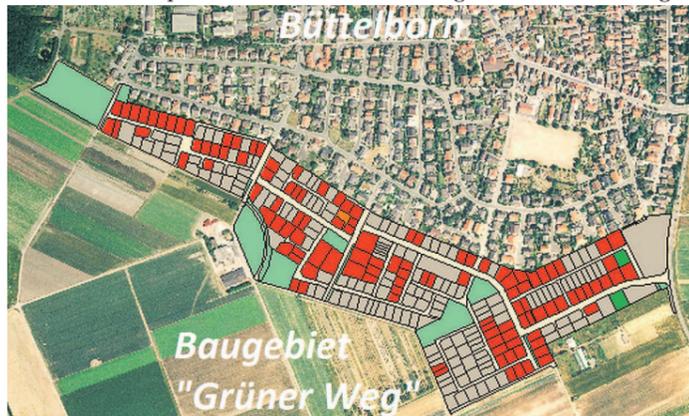
dürftigen muss die Kommune aus GLB-Sicht eine ausreichende Anzahl an eigenen Wohnungen dauerhaft vorhalten.

**Dafür werden wir uns einsetzen.**

Wohnungen nach Fläche der Wohnung (20 m<sup>2</sup>-Intervalle) für Büttelborn (Kreis: Groß-Gerau)



Ergebnis des Zensus 2011 zum Berichtszeitpunkt 9. Mai 2011, veröffentlicht zum Stand Mai 2013. © Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2013



sparkasse meldet exakt null (!) Wohnungsangebote für Büttelborn, und auch sonst wird man kaum fündig – und wenn, dann sind die Mieten meist hoch, heißt 10 Euro pro m<sup>2</sup> oder mehr. Da Büttelborn einen kleinen, aber stetigen Zuzug an Neubürgern verzeichnet und in den Baugebieten überwiegend Ein- und Zweifamilienhäuser entstehen, ist das nicht verwunderlich. Gerade an preiswertem Wohnraum mangelt es in Büttelborn wohl doch.

„Aber dann springt doch die Kommune ein...“, könnte man denken – ist das so? Die Gemeinde verfügt über rund 30 eigene

(KfW-)Kreditzinsen sind einmalig niedrig sowohl für Sanierung als auch Neubau, das sollte man alsbald noch nutzen. Die sich im Neubaugebiet Grüner Weg bietenden Chancen, auch neue gemeindliche Wohnhäuser zu bauen, wurden bislang nicht genutzt – was eigentlich verwundert, wo die SPD die Wohnungsbaupolitik, und dort gerade den öffentlichen Anteil, immer als so wichtig herausstellt. Aber noch gibt es dort freie Grundstücke, auch der Gemeinde, diese gilt es nutzen.

Die geringen Spielräume der Gemeindefinanzen werden nicht dazu führen, in Büttelborn massi-

## Ute Kroiß zur GLB-Vorsitzenden gewählt

Als Nachfolgerin von Stefan Paul wurde Ute Kroiß, vormalige Bürgermeisterkandidatin der GLB, von der Mitgliederversammlung einstimmig zur neuen GLB-Vorsitzenden gewählt. Das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden, das Ute Kroiß bisher innehatte, übernahm Andreas Barthel, ebenfalls nach einstimmigem Votum der Mitgliederversammlung.

Stefan Paul hatte sein Amt wegen starker beruflicher Inanspruchnahme zur Verfügung gestellt. Ute Kroiß dankte ihm in einer Ansprache für sein langjähriges Engagement an der Spitze der GLB und überreichte ein Weinpräsent. Stefan Paul wird sein Mandat in der Gemeindevertretung weiterhin mit Engagement wahrnehmen.

Nach ihrer Wahl skizzierte Ute Kroiß ihr Programm für die Zeit bis zur nächsten Kommunalwahl. Zu-

nächst gelte es, den Wechsel im Bürgermeisteramt, der auch mit Unterstützung der GLB ermöglicht worden sei, konstruktiv zu begleiten. Es werde sicherlich eine andere politische Kultur ins Rathaus einziehen, die von Offenheit und Bürgerbeteiligung geprägt sei. Hier sieht auch die GLB gute Möglichkeiten, ihre Ideen einzubringen und zu verwirklichen.

Im Hinblick auf die nächste Kommunalwahl in drei Jahren wird Ute Kroiß als Vorsitzende besonderes Augenmerk darauf legen, weitere Bürgerinnen und Bürger für eine Mitarbeit bei der GLB zu gewinnen. Nur eine breite Basis und eine Vielfalt von Meinungen garantieren ausgewogene Vorschläge und Beschlüsse. Die ebenfalls in der Mitgliederversammlung beschlossene neue Satzung ermöglicht auch Minderjährigen unter 18 Jahren eine Schnuppermitgliedschaft ohne Beitragspflicht.

## Begriffe zu aktuellen Themen

Oft erscheinen in der Tagespresse Schlagworte oder Begriffe mit denen der Bürger nicht viel oder gar nichts anfangen kann. Dies führt oft zu Missverständnissen über das was im „Ort“ so von den Kommunalpolitikern diskutiert und beschlossen wird. Wir möchten an dieser Stelle die Bedeutung, auch im Zusammenhang mit politischen Entscheidungen erklären.

Gerne erwarten wir auch Ihre Kommentare zu dieser Rubrik auf unserer Homepage [www.glb-im-web.de](http://www.glb-im-web.de)

### Sperrvermerk

Im Rahmen der Aufstellung öffentlicher Haushalte besteht die Möglichkeit, einzelne Ausgabenpositionen mit einem Sperrvermerk zu versehen. Diese Geldmittel dürfen erst nach Aufhebung des Sperrvermerks ausgegeben werden. Hierdurch erhält das Parlament eine Steuerungsmöglichkeit des Haushaltsvollzugs. Dies bedeutet ausdrücklich keine Streichung.

GLB und CDU hatten etwa 50 von der Verwaltung vorgelegten Haushaltsposten mit Teil- oder Komplettsperren versehen. In Summe sind das 2,2 Millionen Euro, deren Notwendigkeit man von der Verwaltung näher begründet haben will. Danach können diese Sperrvermerke im Haupt- und Finanzausschuss ganz oder teilweise aufgehoben und somit auch ausgegeben werden. Von einer Behinderung der Verwaltungsarbeit, die unterstellt wurde, kann keine Rede sein. Vielmehr muss man bei der angespannten Finanzlage unserer Gemeinde jede Ausgabe prüfen.

Einige der Sperrvermerke, vorwiegend Kitas betreffend wurden bereits aufgehoben, andere wie z.B. die Erneuerung der Heizungs-

anlage im Worfelder Bürgerhaus für 165.000€, sollen auf Alternativen geprüft werden. Nicht aufgehoben wurde u.a. der Posten „Überarbeitung Abfallkonzept und Gebührenbedarfsberechnung“ durch ein externes Unternehmen für 30.000€.

### Regionalfonds

Der Regionalfonds ist Teil eines Maßnahmenpakets zur Verbesserung des Schutzes gegen den Fluglärm. Mit diesen Mitteln wird passiver Schallschutz für Eigentümer von Wohnimmobilien sowie Gemeinden im Umfeld des Flughafen finanziert um die lärmbedingten Nachteile durch eine Verbesserung der Lebens-, Sozial- und Bildungsbedingungen auszugleichen.

Insgesamt sind das 265 Mio.€, die vom Land (100 Mio.), von der staatl. Wirtschaftsförderungsbank als Kredit (150 Mio.) und von Fraport (15 Mio.) bereitgestellt werden.

Büttelborn und seine Bürger haben Anspruch auf diesen Fond. Der Kommune stehen einmalig 1,1 Mio.€ zur Verfügung. Dieses Geld kann für eine Verbesserung der kommunalen Sozial- und Bildungsstruktur, Verlegung schutzbedürftiger Einrichtungen, Kinder- und Jugendbildungsarbeit verwendet werden. Die geplanten Skate- und BMX-Anlagen könnten dadurch finanziert werden.

Privathaushalte können ebenfalls in Genuss der Zuschüsse oder Darlehen kommen. Ob und in welchem Umfang, kann relativ einfach unter der Internetadresse [www.rp-darmstadt.hessen.de](http://www.rp-darmstadt.hessen.de) ermittelt werden. Selbstverständlich könne die entsprechenden Unterlagen auch direkt beim Regierungspräsidium Darmstadt angefordert werden.

## Kommunalpolitikers Wörterbuch

Kleines Vokabular aus der Politik — nicht ganz ernst gemeint, wenn auch die Parallelen zur Realität teilweise erstaunlich sind.

(Fortsetzung aus Grünschnabel 54)

**Dienstaufsichtsbeschwerde:** Geradezu rührender Versuch von Bürgern, sich gegen Amtsträger zu wehren. Ist nach herrschender Rechtsauffassung formlos, fristlos und zwecklos. Früher hatte die D. dem Beamten allerdings etwas Arbeit gemacht. Heute soll es schon Computertexte mit austauschbaren Standardtexten geben. Beispiel: „Ihrer Beschwerde bin ich nachgegangen. Sie hat sich als unberechtigt herausgestellt...“

**Friedhofssatzung:** Verordnung, die beweist, dass es Formulare nicht nur von der Wiege bis zur Bahre, sondern auch darüber hinaus gibt.

**Vetternwirtschaft:** Eine Gaststätte, die als Familienbetrieb geführt wird. Übertragen auf die Kommunalpolitik kann die V. auch nahe liegende Synergieeffekte zum Nutzen aller (Beteiligten) bezeichnen, die unverständlicherweise in der Öffentlichkeit mitunter auf Missfallen stoßen.

**Parteien:** Sorgen dafür, dass der einzelne Gemeindevertreter sich nicht bei jeder Abstimmung wieder selbst entscheiden muss. Im Übrigen sind die Parteien Urheber der nach Ihnen benannten Verdrossenheit.



Rad- und Fußweg zwischen Heißgraben und Bürgerhaus in Worfelden. Nach Regen unpassierbar! Die GLB hat beantragt, den Weg so herzustellen, dass er auch bei schlechtem Wetter benutzbar ist. Für Radfahrer ist er besser geeignet als der Weg an der Grundschule. Foto: GLB

## Die U-3-Garantie und ihre Auswirkung auf Büttelborn

Derzeit verfügt Büttelborn einschließlich Tagesmütter über 52 Plätze. Durch den Umbau der Einrichtung „Pfarrgasse“ in einen reinen U3-Kindergarten werden weitere 40–48 Plätze geschaffen.

In wenigen Wochen ist es soweit. Dann, nämlich ab dem 1. August haben alle Kinder zwischen ein und drei Jahren einen Anspruch, Montags bis Freitags mindestens vier Stunden am Tag betreut zu werden.

Beruf, Ausbildung, Arbeitssuche, usw., dies können alles Gründe sein auf einen U3 Platz zu po-

oder gar mehr? Vorhalten müssen aber die Kommunen diese Plätze und zwar so viele wie erforderlich sind. Hat man seitens der Landesregierung einen Durchschnitt berechnet, der zwar die 35% Plätze darstellt, aber regionale Gegebenheiten außer acht lässt. Was nutzt es der Mutter in Frankfurt, die keinen Platz bekommt, wenn irgend-

phan Gieseler (CDU) geht dann auch davon aus, dass der Rechtsanspruch vor allem in Ballungszentren nicht erfüllt werden kann.

All diese Tatsachen begründen nicht den Optimismus der schwarz/gelben Landesregierung.

### Wie sieht es aber in unserer Gemeinde aus?

Bei einer Fragebogenaktion des Fachdienstes Ende vergangenen Jahres, meldeten rund 50% der in Frage kommenden Familien Bedarf an. Das sind 130 Kinder. Also weit mehr als die ursprünglich angedachten 35%. Möglicherweise korrigiert sich die Zahl noch etwas nach unten.

Die Anzahl wird zum 1. August nicht annähernd erreicht werden. Derzeit verfügt man einschließlich Tagesmütter über 52 Plätze. Durch den Umbau der Einrichtung „Pfarrgasse“ in einen reinen U3-Kindergarten werden weitere 40 – 48 Plätze geschaffen, allerdings erst im September. Möglicherweise reichen diese Plätze zunächst aus, da wohl viele Büttelborner Eltern auf die Fertigstellung des Kindergartens „Grüner Weg“ warten und ihre Kinder noch nicht angemeldet haben. Dieser soll Anfang 2014 mit weiteren 40 Plätzen seinen Betrieb aufnehmen können.

Hoffentlich sind dann auch alle Planstellen für die Erzieherinnen besetzt um alle Kinder tatsächlich auch aufnehmen zu können.



Kita Worfelden, Pfarrgasse während der Umbauphase. Foto GLB

chen, den die Kommunen zur Verfügung stellen müssen.

Stolz verkündete die Hessische Landesregierung vor einiger Zeit, Hessen könne alle Plätze bereitstellen. Doch wie ist diese Aussage zu bewerten? Ist man tatsächlich baulich und auch personell überall soweit genügend Krippenplätze anzubieten? In früheren Prognosen ging man von 35% der Kinder aus, die betreut werden müssen. Sind es wirklich so viele,

wo im Kreis Waldeck-Frankenberg noch Platz ist? Allein in Frankfurt fehlten zum Jahreswechsel noch ca. 3500 Plätze. Viele Kommunen suchen derzeit noch händeringend nach Erzieherinnen. Der Arbeitsmarkt ist scheinbar leergefegt. Was ist wenn die Kommunen zwar alle baulichen Voraussetzungen geschaffen haben, aber nicht über das nötige Personal verfügen? Der Direktor des Hessischen Städtetags Ste-

## Wir brauchen den grünen Wandel GLB unterstützt B90/Die Grünen bei der Bundestagswahl

Am 22. September 2013 können Sie Angela Merkel abwählen und den grünen Wandel einläuten. Warum wir in Deutschland nachhaltige Veränderungen brauchen, erklären die Spitzenkandidaten Katrin Göring-Eckardt und Jürgen Trittin.

Deutschland geht es auf den ersten Blick gut – auch dank technologisch starker Unternehmen, gut ausgebildeter Fachkräfte und vieler kreativer Köpfe. Aber unser wirtschaftlicher Erfolg ist nicht nachhaltig und er ist nicht gerecht verteilt.

Wir haben unser Land unter Rot-Grün zum weltweiten Vorbild im Umwelt- und Klimaschutz, Energie- und beim Umbau der Industriegesellschaft gemacht. Doch nun blockiert die Merkel-Regierung den Ausbau Erneuerbarer Energien, treibt die Kosten für die Energiewende künstlich in die Höhe und lädt die Last der steigenden Stromkosten alleine den Verbrauchern auf. Klimaschutz auf europäischer und internationaler Ebene bremst Merkel aus, obwohl sie Antreiberin sein müsste.

### Merkel blockiert den Ausbau erneuerbarer Energien

Wir haben eine Kanzlerin, die gerne von sich sagt, sie sei die Kanzlerin für alle. Doch gleichzeitig gibt es in diesem Land knapp drei Millionen Menschen, die keine Arbeit haben. Und auch diejenigen mit Job sind nicht vor Armut geschützt: Jeder fünfte Beschäftigte in Deutschland ist arm trotz Arbeit und ackert für einen Niedriglohn von deutlich unter 8,50 Euro in der Stunde. Es gibt Menschen, die trotz Vollzeitjob

nicht genug Geld haben, um sich gesund zu ernähren und ihre Rechnungen zu bezahlen – geschweige denn fürs Alter oder den Notfall zu sparen.

Die Merkel-Koalition tut nichts,

Prozent weniger als Männer und steigen viel seltener in Führungspositionen auf. Viel häufiger sind sie in unsicheren Arbeitsverhältnissen und zu Niedriglöhnen beschäftigt, viel öfter von Altersarmut bedroht oder betroffen.

### Zeit für den Grünen Wandel

Grüner Wandel bedeutet, bezahlbare und sichere Energie für alle bereitzustellen und weltweit Vorbild in Sachen Energiewende und Klimaschutz zu sein.

Grüner Wandel bedeutet eine gerechtere Verteilung des Wohlstands, ein Existenzminimum, mit dem man am gesellschaftlichen Leben teilhaben kann, ein gesetzlicher Mindestlohn und eine Steuerpolitik, die Schulden abbaut, die unser Gemeinwesen solide finanziert und die Gering- und Normalverdienern genug Geld zum Leben lässt.

Grüner Wandel bedeutet, in einer toleranten, gleichberechtigten Gesellschaft zu leben, in der Schwule und Lesben, Familien, Menschen mit Migrationshintergrund, Alte und Behinderte die gleichen Chancen und Rechte haben.

Dafür stehen wir, das wollen wir gemeinsam erreichen.



Spitzenkandidaten für die Bundestagswahl 2013: Katrin Göring-Eckardt und Jürgen Trittin. Foto: gruene.de

um daran etwas zu ändern. Sie macht eine Politik, die denjenigen hilft, die keine Hilfe brauchen und andere sich selbst überlässt. Das Ergebnis: Armut ist in Deutschland erblich. Es gibt Familien, die über Generationen von staatlicher Unterstützung leben, Kinder, die sich keine Hoffnungen machen, mal ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben zu führen. In einem der reichsten Länder der Welt wachsen 2,5 Millionen Kinder und Jugendliche in Armut und mit schlechten Aufstiegschancen auf.

Seit acht Jahren haben wir eine Frau an der Regierungsspitze, die nichts dafür tut, das Grundrecht auf Gleichberechtigung der Geschlechter endlich umzusetzen. Frauen verdienen im Schnitt 21